

# Polizei schätzt Schaden auf 55 000 Euro

Doppelhaushälfte in Heudorf brennt – Bewohner kommen bei Verwandten unter – Ursache noch ungeklärt

Von Christoph Klawitter

HEUDORF - Die Burgstraße in Heudorf ist vollgeparkt mit Fahrzeugen der Feuerwehr, aus dem Dach einer Haushälfte eines alten Bauernhauses unterhalb der Kirche qualmen dicke Rauchschwaden. Brandgeruch liegt in der Luft, rund 90 Feuerwehrmänner der Feuerwehren Scheer, Mengen, Sigmaringen und Bad Saulgau gehen ruhig und entschlossen ihrem lebensrettenden Handwerk nach. Einige Heudorfer schauen in der Eiskälte dieses Sonntagabends den Löscharbeiten zu, darunter auch Isabell Notter mit ihrer Familie. Sie würden die linke Haushälfte des brennenden Doppelhauses bewohnen, macht die Familie deutlich. Zwar steht die von der Burgstraße aus gesehen rechte Haushälfte in Flammen, aber der Brand droht auf die linke Hälfte überzugreifen: Besorgt, aber gefasst beobachten sie, ob die Feuerwehr den Brand löschen kann. Sie seien rechtzeitig gewarnt worden, berichtet die Familie. Die Bewohner beider Haushälften konnten sich noch vor Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit bringen.

## 76-Jährige erleidet eine leichte Rauchgasvergiftung

Am Tag danach wird das Ausmaß des Brandes offenbar. Immer noch liegt Brandgeruch in der Luft, der Dachstuhl der rechten Haushälfte ähnelt einem Gerippe. Die Pressemitteilung der Polizei beschreibt den Ablauf des Brandes, den man angesichts des Feuerwehr-Aufgebots als Großbrand bezeichnen kann: Ein Zeuge bemerkte am Sonntagabend eine starke Rauchentwicklung im Dachstuhl des Gebäudes. Er machte sofort die 76-jährige Hausbewohnerin und deren 59-jährige Tochter der betroffenen Doppelhaushälfte auf das Feuer aufmerksam. Beide konnten das Haus verlassen. Die 76-Jährige erlitt eine leichte Rauchgasvergiftung und wurde vorsorglich ins Krankenhaus gebracht. Dies geschah etwa gegen 18.30 Uhr.

Die angerückten Feuerwehren führten dann einen massiven Löschan-



Großes Aufgebot: Vier Feuerwehren löschen den Dachstuhlbrand in Heudorf.

FOTO: CHRISTOPH KLAWITTER

griff durch, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Gegen 20.10 Uhr war das Feuer unter Kontrolle. Die rechte Haushälfte ist jetzt nicht mehr bewohnbar, die andere Haushälfte konnte durch eine Riegelstellung der Feuerwehr weitgehend geschützt werden. Lediglich der Dachstuhl dieser Hälfte des Doppelhauses ist leicht in Mitleidenschaft gezogen

worden. Die Hausbewohner können nach Polizeiangaben vorübergehend bei Verwandten und Bekannten unterkommen. Laut Edwin Dobler, Pressesprecher der Polizei Sigmaringen, entstand an der vom Brand hauptsächlich betroffenen Doppelhaushälfte ein Sachschaden in Höhe von etwa 50 000 Euro. Der Schaden am Dachstuhl der linken Haushälfte

beträgt etwa 5000 Euro. Den Einsatz am Sonntagabend hat Tobias Braig, Kommandant der Scheerer Feuerwehr, geleitet. Mehrere Löschfahrzeuge und zwei Drehleiter-Fahrzeuge der Feuerwehren Mengen und Sigmaringen waren im Einsatz, dazu ein Einsatzleitwagen der Sigmaringer Wehr. Auch Kreisbrandmeister Michael Hack war vor Ort. Die Feu-

erwehr richtete eine Brandwache ein. Laut Dobler und Kreisbrandmeister Hack loderte am Montag ein Glutnest wieder auf. Die Feuerwehr Scheer sei zu Nachlöscharbeiten ausgerückt, sagte Hack. Zur Ursache des Großbrandes kann Pressesprecher Dobler noch nichts sagen, die Kriminalpolizei und ein Brandsachverständiger ermitteln noch.